

Besonnener Kommunikator

Ehrenmedaille für Meyer und Järnecke



Die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille überreichte KBM Claus Bauck (von links) Christian Järnecke vom Bürgeramt der Samtgemeinde Gartow und Jürgen Meyer, Bürgermeister der Samtgemeinde Elbtalau. Aufn.: P. Witte

pw **Gartow.** Eine gute Zusammenarbeit mit den Kommunen ist für die Freiwillige Feuerwehr von zentraler Bedeutung. Besonders gut verläuft sie offenbar in den Samtgemeinden Elbtalau und Gartow. Denn auf der Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) in den „Hahnenberger Bierstuben“ in Gartow ehrte KfV-Vorsitzender Claus Bauck Jürgen Meyer, Bürgermeister der SG Elbtalau, sowie Christian Järnecke vom Bürgeramt der Samtgemeinde Gartow mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille. Meyer habe „für Feuerwehrangelegenheiten immer ein offenes Ohr“ und nehme alle vorgebrachten Anregungen und Probleme sehr ernst und unterstütze die Führungskräfte bei der

Suche nach Lösungsmöglichkeiten“, lobte Bauck. Die Zusammenarbeit Jürgen Meyers mit der Feuerwehr gehe weit über die mit seinem Amt verbundenen Aufgaben hinaus. Zudem trage der SG-Bürgermeister die Belange des KFV auch nach außen, etwa beim Städte- und Gemeindebund, und nutze alle ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, entsprechende Vorhaben erfolgreich abzuschließen. Christian Järnecke sei in Hochwasserlagen „als Kommunikator zwischen Feuerwehr und Behörden und anderen Hilfsorganisationen tätig. Hierbei fiel seine Ruhe und Besonnenheit besonders auf“, sagte Bauck, als er dem Holtorfer die Medaille überreichte.

„System stärken“

LBD Schallhorn referiert über „Sicherstellung des Brandschutzes“

pw **Gartow.** Die Freiwillige Feuerwehr in Niedersachsen sei auf einem guten Niveau und habe eine gute Mitglieder-substanz, sagte Landesbranddirektor Jörg Schallhorn. Aber es gebe eben auch einen „gewissen Trend“, dem entgegenzuwirken werden müsse, denn „wenn der Trend und die Aussagen so zutreffen, ist das System gefährdet“, sagte Schallhorn am Sonnabend auf der Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) in den „Hahnenberger Bierstuben“ in Gartow. Vor rund 200 Zuhörern hielt er einen Vortrag über die „Sicherstellung des Brandschutzes und der Hilfeleistung im ländlichen Raum“. Niedersachsen habe im Vergleich zu anderen Bundesländern überproportional weniger Geburten und mehr Pflegebedürftige. Der Mitgliederrückgang in den niedersächsischen Feuerwehren – in Lüchow-Dannenberg lag er 2011 bei etwa 4 Prozent – sei nicht so hoch, weil „wir in unseren Wehren einfach Spitze sind, was den Frauenanteil angeht.“ Dagegen treibe ihm der Mitgliederrückgang bei den Jugendfeuerwehren „die Sorgenfalten auf die Stirn“. Dabei stehe dem Abwärtstrend eine steigende Zahl an Jugendfeuerwehren gegenüber. „Das ist ein eindeutiger Bote dessen, was vor uns liegt“, sagt Schallhorn im Hinblick auf die demografische Entwicklung. Mit Kinderfeuerwehren versuche man, diesen „rapiden Trend“ abzumildern. So seien 2010 in Niedersachsen über 100 neue Kinderwehren gegründet worden und die Zahl von aktiven Kindern von 4000 auf 6000 angestiegen. Um angemessen auf die Entwicklung zu reagieren, müsse man sehen, „was an welchem Ort richtig zieht“, da es große regionale Unterschiede gebe, betonte Schallhorn. Denn eines sei

klar: Mit dem Bevölkerungsrückgang würden die Einsätze nicht zurückgehen. „Im Gegenteil, die quantitativen und qualitativen Anforderungen werden signifikant und kontinuierlich steigen.“ Die Weichen für die Zukunft der Feuerwehren würden derzeit in der EU gestellt, denn die Entscheidungen aus Brüssel schlugen eins zu eins auf die Landesvorgaben durch, so Schallhorn. Das deutsche Feuerwehrwesen mit seinen vielen Freiwilligen sei abgesehen von Österreich einmalig. In der EU würden hauptsächlich die Berufswehren gesehen, die es in den übrigen Län-



Landesbranddirektor Jörg Schallhorn referierte über die Sicherstellung des Brandschutzes. Aufn.: P. Witte

dern gibt. Und „eine europäische Arbeitsrichtlinie könnte unser System gefährden“, warnte Schallhorn. Um die Interessen der 1,3 Millionen deutschen Feuerwehrangehörigen zu wahren, die rund 40 Prozent aller Feuerwehrangehörigen in der EU ausmachen, sei es wichtig, auf europäischer Ebene „unser System zu stärken“. Einer größeren Fluktuation insbesondere bei den Führungspositionen müsse man mit einer guten Aus- und Fortbildung be-

gegen. Ein derzeitiges „Defizit an Bedarf und Praxisnähe“ in der Ausbildung soll bald der Vergangenheit angehören: In die Niedersächsische Akademie für Brand und Katastrophenschutz in Celle sollen 75 Millionen Euro investiert werden, „damit vernünftige Grundlagen für die Ausbildung aller Feuerwehrangehörigen in Niedersachsen“ gegeben sind, informierte der Landesbranddirektor. Immer weniger Menschen wollten sich langfristig binden, sondern sich lieber projektgebunden einbringen. Auf solche Bewegungen müsste eingegangen werden. Um die Tageseinsatzbereitschaft zu sichern, müsse die Arbeit der Wehren bei den Arbeitgebern auf mehr Akzeptanz stoßen. Dafür solle man sich auf die Werte besinnen, für die die Feuerwehr steht, etwa Pünktlichkeit und Verlässlichkeit: Es habe eben auch Vorteile für Arbeitgeber, einen Angehörigen der Feuerwehr einzustellen. „Wir müssen mehr an unserem Image arbeiten“, ist sich Schallhorn sicher. Es sei auch wichtig, das ehrenamtliche Engagement anzuerkennen und zu würdigen. Zudem müsse die Bevölkerung verstärkt in den Fokus genommen werden: „Wir müssen unser Know-How der Bevölkerung zur Verfügung stellen“, sagte Schallhorn. Noch sei die Feuerwehr in Niedersachsen nicht so aufgestellt, „dass sie den Auswirkungen des demografischen Wandels begegnen“ könnte, schloss der Landesbranddirektor seine Ausführungen, „aber wenn wir alle an einem Strang ziehen, bin ich sicher, dass wir Erfolg haben werden.“ Eine Möglichkeit, diese Entwicklung abzupuffern, sehe man in und für Lüchow-Dannenberg auch in der Anhebung der Altersgrenze für Aktive, reagierte Regierungsbrandmeister Schulz auf den Vortrag.

Blut spenden in Wustrow

Ir **Wustrow.** Das Wustrower DRK veranstaltet am Freitag, dem 17. Februar, eine Blutspendeaktion. Von 15.30 bis 19.30 Uhr kann man sich im Evangelischen Gemeindehaus für die gute Sache piksen lassen und einen halben Liter seines Blutes spenden.

Fundkater wartet

Ir **Breustian.** Ein Kater mit schwarz-weißen Abzeichen, der am Freitag in Dannenberg am Stadtbad aufgegriffen wurde, wartet bei der Tierhilfe Wendland in Breustian auf seinen Besitzer oder einen Menschen, der ihm ein neues Zuhause geben möchte. Das gepflegte und kastrierte Tier hat keine Tätowiernummer und ist auch nicht gechippt. Weitere Informationen unter Telefon (0 58 64) 368.

ContiTech neu bei EMT

Ir **Lüchow.** Das Kooperationsnetzwerk „Energie- und Strommanagement Lüchow-Dannenberg (EMT)“ ist auf neun Mitglieder angewachsen. Zum Jahresanfang ist das ContiTech-Werk Dannenberg dem Verbund, der bei der Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg angesiedelt ist, beigetreten. Neben den geschäftlichen sollen die persönlichen Kontakte zu anderen mittelständischen Unternehmen der Region intensiviert werden. Gemeinsame Stärken für einen gesunden Mittelstand und Synergien bei Einkauf, Energieeffizienz, Weiterbildung und Dienstleistungen sollen genutzt werden. Für 2012 hat das EMT-Netzwerk aktuelle Themen in allen diesen Bereichen im Programm. Weitere Informationen zum Netzwerk sowie zu den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen finden Interessenten auf der Website www.wf-dan.de oder unter der Telefonnummer (05841) 97867 16.

Elbe-Jeetzel-Zeitung

Amtliches Kreisblatt für Lüchow-Dannenberg
Unabhängig und überparteilich
Herausgeber und Verlagsleiter:
Wilhelm Köpper

Verlag: Druck- und Verlagsgesellschaft Köhring GmbH & Co. KG, Postadresse: Postfach 1163, 29431 Lüchow (Wendland), Lieferanschrift: Wallstraße 22-24, 29439 Lüchow (Wendland), Telefon (05841) 127-0, Telefax (05841) 1273 50, Telefax Redaktion (05841) 1273 80.

Mitgeschafterin des Niedersächsischen Zeitungsverlages Lüneburg.

Redaktion: Verantwortlich für Lokales: Hans-Hermann Müller (Redaktionsleiter), Jens Feuerriegel, Christiane Beyer, Axel Schmidt; Lokalsport: Andreas Koopmann, alle Redaktion Lüchow; verantwortlich für Politik und NT-Produktion: Werner Kolbe, Lüneburg.

Anzeigenleiter: Thorsten-Eik Schrader
Stellvertreter: Rolf Lorig

Vertriebsleiter: Thorsten-Eik Schrader

Druck: C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG, Groß Liederner Straße 45, 29525 Uelzen.

Erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bei Ausfall durch höhere Gewalt, Streik oder Aussperrung kein Entschädigungsanspruch.

Abbestellungen nur beim Verlag bis zum 15. des Vormonats.

Bezugspreis monatlich 21,20 EUR einschließlich Botenlohn und 7 % MwSt.; Postabonnement 24,20 EUR einschließlich 7 % MwSt. Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar.

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 45. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beiliegt.

Internet: www.ejz.de

Notdienst

Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst
Polizei-Notruf: 110.
Feuerwehr- und Rettungsleitstelle:
Notruf: 112.

**Ärzte
Notfallbereitschaftsdienst
Lüchow-Dannenberg
(ohne Neu Darchau)**
Donnerstag: 18 bis 8 Uhr,
Mittwoch und Freitag:
13 bis 8 Uhr

**Augenarzt
Notfallbereitschaftsdienst
Lüchow-Dannenberg**
Auskunft 12 bis 8 Uhr

**Zentraler Notruf:
(0 18 02) 22 63 73**
für Neu Darchau:
(0 18 02) 22 63 74
(falls der Hausarzt nicht erreichbar ist)

Apotheken
Nur für dringende und unvorhersehbare Fälle

Kur-Apotheke, Hitzacker, Drawehntorstraße 31, Telefon (058 62) 9 67 00.
Adler-Apotheke, Clenze, Lange Straße 45, Telefon (058 44) 244.
Sonnen-Apotheke, Lüneburg, Lünertorstraße 16, Telefon (041 31) 5 11 35, Grunddienst von 8 bis 8 Uhr.
Apotheke Scharnebeck, Scharnebeck, Marktplatz 2, Telefon (041 36) 9 13 04 40, Grunddienst von 8 bis 8 Uhr.

Treichel neuer Bereitschaftsführer

Zahlreiche neue Funktionsträger der Kreisfeuerwehrebereitschaft ernannt

pw **Gartow.** Volker Treichel ist neuer Bereitschaftsführer des Kreisfeuerwehrbereitschaft I (KFB). Er löst Karl-Christian Schlenker ab, den Kreisbrandmeister (KBM) Claus Bauck am Sonnabend auf der Dienstversammlung der Orts- und Gemeindebrandmeister in den „Hahnenberger Bierstuben“ in Gartow aus der Führungsriege der Kreisfeuerwehr verabschiedete.

Die Nachfolge von Treichel, der bisher stellvertretender Führer der KFB I war, hat Michael Schulze übernommen. Seinen bisherigen Posten als Führer des 2. Zuges der KFB I hat jetzt Jens Stübbecke inne. Ebenfalls zum stellvertretenden Führer der KFB I sowie zum Zugführer des dritten Zuges des KFB I hat KBM Bauck Norbert Habermann ernannt. Auch alle

weiteren Führungsmitglieder, die KBM Bauck am Sonnabend ernannte, gehören zur KFB I. Stellvertretender Zugführer des 2. Zuges ist Thomas Schulze. Uwe Bannöhr ist Leiter der Führungsstaffel, Maik Stürmer Zugführer des ersten Zuges der KFB I, sein Stellvertreter ist Torsten Schmidt. Stellvertretender Zugführer des dritten Zuges der KFB I ist

Ralfs Behrens. Frank Stannek ist Zugführer des vierten Zuges, Tatjana Korf-Jahrens ist stellvertretende Zugführerin des vierten Zuges. Andreas Lenz ist zum Leiter der Sondereinheit Wasserrettung ernannt worden, Daniel Hoch zu seinem Stellvertreter, und Dirk Bauer ist jetzt Leiter der Sondereinheit Höhenrettung.



Neue Funktionsträger der Kreisfeuerwehrebereitschaft sind (von links): Maik Stürmer, Ralf Behrens, Thomas Schulze, Tatjana Korf-Jahrens, Frank Stannek, Dirk Bauer, Michael Schulze, Norbert Habermann, Daniel Hoch, Andreas Lenz, Volker Treichel, Uwe Bannöhr, Torsten Schmidt und Jens Stübbecke. Aufn.: P. Witte